

ADRENALIN IM ENGADIN

Die Bobbahn St. Moritz – auch Monaco des Bobsports genannt

Man braucht kein Bobnarr zu sein, um sich am Olympia Bob Run zu erfreuen. Bobs und Skeletons sind Erlebniswelten und werden mit Vorliebe dort in Szene gesetzt, wo auch die Umgebung einzigartig ist.

Text: Elio Crestani
Fotos: Roger Schaffner / Marcus Schmid

In der geschichtsträchtigen Engadiner Bergwelt entsteht jährlich das grösste Eiskunstwerk der Welt, die Bobbahn St. Moritz-Celerina: mit 1722 m Länge, 19 Kurven und einer Höhendifferenz von 130 m ist sie die einzige Natureisbobbahn der Welt.

Der Eiskanal ist einzigartig wie das Formel-1-Rennen im Stadtkurs von Monaco. Deshalb auch die Bezeichnung «das Monaco im Bobsport». Die Saison auf der ältesten, sich auf einem Hochplateau über dem Nobelort St. Moritz befindenden, einzigen Natureisbobbahn der Welt dauert vom 14. Dezember bis zum 6. März.

114 JAHRE ALT ...

Am 1. Januar 1904 wurde die Bobbahn eröffnet. Der Schneesport im Engadin erlebte damals eine rasante Entwicklung. Insgesamt wurden im legendären Eiskanal 37 Weltmeisterschaften im Zweier- und Viererbob ausgetragen. Dazu 4 Skeleton- und eine Rodel-Weltmeisterschaft. Ein besonderes Highlight stellen die zwei Olympischen Winterspiele in den Jahren 1928 und 1948 dar, wobei 1928 der einzige Fünferbob-Wettkampf ausgetragen wurde. Das Streckenlayout sowie der Enthusiasmus sind bis heute gleich geblieben.

EIN MYTHOS

Im Gebäude, mit je einem Turm links und rechts, kreuzt sich das Antike mit der Moderne. Im linken Turm ist die Geschäftsleitung untergebracht. Im mittleren Teil das Restaurant, die «Gunter Sachs Lodge». An den Wänden hängen Bilder aus der Belle Epoque im Bobsport, als sich die High Society aus Film, Sport und Politik auf der Bobbahn traf. Aus der Motorsportszene wird geschichtlich überliefert, dass der Ostschweizer Industriekapitän Fredy Lienhard Anfang der siebziger Jahre mit Formel-1-Fahrer Clay Regazzoni und Powerslide-Gründer Rico Steinemann mehrmals auf der Olympia-Bobbahn fuhr. Dabei muss erwähnt werden, dass auch der Vater von Fredy – LISTA (Lienhard Stahlbau)-Gründer Alfred Lienhard – in St. Moritz schon Bobrennen bestritt.

In der Sonne kann man von der grossen Terrasse bei einem feinen Drink den startenden Athleten zusehen. Im rechten Turm ist die weltbekannte Dracula Bar untergebracht, die 1973 von Gunter Sachs – ein Nachkömmling der Sachs Werke in Schweinfurth – ins Leben gerufen wurde.

MODERNE TECHNIK

Heute ist die legendäre Bobbahn mit modernster Technik ausgestattet. Verschiedene

Kameras an markanten Punkten des Eiskanal ermöglichen eine Live-Übertragung der Fahrten auf Grossleinwand. So kann der Zuschauer die Athleten vom Start bis ins Ziel verfolgen. Die moderne Omega-Zeitnahme ermöglicht Live-Zeitnahme bis auf Tausendstelsekunde. Moderner, farbiger und sicherer sind auch die Bobs, Skeletons, Rodel sowie die Bekleidung der Fahrer. Siehe auch unter www.olympia-bobrun.ch und/oder www.enjoystmoritz.ch

SICHERHEIT HAT OBERSTE PRIORITÄT

Verschiedene Fernseher ermöglichen der Rennleitung die einzelnen Fahrten abschnitts-



Nostalgie pur – ein Erlebnis der besonderen Art mit dem Oldie-Schlitten.

weise einzublenden. Für die Sicherheit im Eiskanal sorgt die fünfzehnköpfige Bahnmannschaft, die mit der Rennleitung immer in Funkverbindung steht. Dieses kleine Team aus dem Südtirol gilt auch als Konstrukteur und Skulpteur des Eiskanal.

GÄSTEFahrTEN SIND SEHR BELIEBT

Neben all den Trainings und Rennen, die an fast allen Werktagen und Wochenenden stattfinden, sind die Gästefahrten auf der einzigen Natureisbobbahn der Welt sehr beliebt. An diesen kann jede und jeder teilnehmen. Dabei kann man sich einfach und bequem von zu Hause aus anmelden. Für nur Fr. 250.– ist man dabei. Dafür gibt es eine Helmcappe, einen Pin sowie eine Gästefahrt im Viererbob. Ausserdem ein Diplom mit Foto und für Fr. 25.– zusätzlich kann man auch das Video auf dem Internetportal des olympia-bobrun.ch herunterladen.

Um eine Gästefahrt zu absolvieren, ist eine Reservation unumgänglich. Gefahren wird fast täglich im Anschluss an die Trainings- und/oder Rennfahrten. Während internationaler Anlässe können nur beschränkt oder gar keine Gästefahrten durchgeführt werden. Die Gästefahrten sind ein Hammer-Erlebnis für alle. In 75 Sekunden durch den 1722 Meter langen Eiskanal, bei einer Geschwindigkeit von 135 km/h und Fliehkräften bis zu 4 G. Dabei spürt man ein unvergessliches Gänsehaut-Feeling. Das ist Adrenalin im Engadin.

BOB- UND SKELETON-SCHULE

Für Sportbegeisterte bietet der Olympia Bob Run St. Moritz-Celerina auch eine Monobob-, Zweierbob- und Skeleton-Schule an. Die Monobob- und die Skeleton-Schule dauern jeweils drei Tage, die Zweierbob-Schule fünf Tage, siehe www.olympia-bobrun.ch

ZURÜCK ZUR NATUR

Bereits nach der ersten März-Woche beginnt die grösste Eisskulptur der Welt unter der strahlenden Frühlingssonne zu schmelzen. Dabei geht eine kurze und sehr intensive Zeit zu Ende. Für Tränen bleibt keine Zeit, denn kaum vorbei, entsteht schon das neue Kribbeln im Bauch für den Bahnaufbau der Saison 2016/2017.

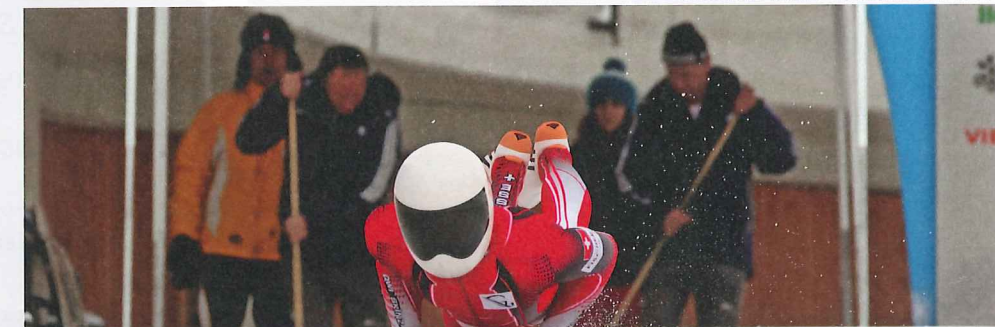
Das ist Adrenalin im Engadin.

Für Informationen:

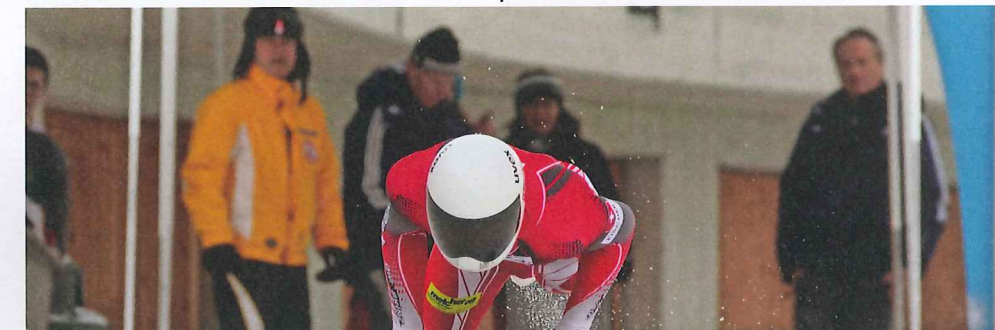
Olympia Bob Run
Plaza Gunter Sachs
7500 St. Moritz
Tel. 081 830 02 00
info@olympia-bobrun.ch



Stilstudie eines Skeleton-Starts ...



In dem Tempo auf dem Schlitten die Eisbahn herunterzufahren ...



... ist sicher nicht jedermanns Sache.

« Während der Belle Epoque traf sich die High-Society aus Film, Sport und Politik auf der Bobbahn. »

Elio Crestani

Zum Autor

Der Autor der Reportage über die Bobbahn St. Moritz, Elio Crestani, speakert im Sommer an diversen Motorsportveranstaltungen. Ab und zu ist er auch an FIS-Skirennen anzutreffen, und in diesem Winter ist er von der Bobbahn St. Moritz als Speaker angestellt, so ist auch diese Reportage entstanden.